

Indiana Tribune.

Fälgische- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise:

Tägliche Ausgabe..... 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe..... 5 Cts. per Number.
Beide zusammen..... 15 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint am Morgen.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 2 September 1882.

Mleges gegen einen Staat.

Nach der Verfassung haben die Bundesgerichte in allen Streitigkeiten zwischen zwei oder mehr Staaten Recht zu sprechen, aber das erste Amendment befagt ausdrücklich, daß ein Bürger der Ver. Staaten einen Staat, dem er selbst nicht angehört, im Bundesgericht nicht verklagen darf.

Diese Bestimmung machte es den in New York wohnenden Bewertern der republikanischen Bonds von Louisiana unmöglich, den genannten Staat wegen Bezahlung der Zinsen zu belangen. Sie übertrugen daher ihre Forderungen auf den Staat New York, und dieser erscheint jetzt im Bundesgericht als Kläger.

Aus den Fragen, welche die Richter an den klägerischen Anwalt stellten, läßt sich jedoch deutlich erkennen, daß er mit seinen Ansprüchen abgewiesen werden wird. Oberster Field bemerkte: „Die ursprüngliche Verfassung genehmigt die Klage des Bürgers eines Staates gegen einen andezen Staat. Das Amendment streicht aber das Recht des Bürgers eines andezen Staates aus, den Prozeß anzufangen. Hat nun das Amendment das nicht bewirkt, obwohl der Bürger eine Übertragung vorgenommen mag?“ Richter Brady gab zu verstehen, daß das Amendment nicht in der Absicht gemacht wurde, den Prozeß eines Einzelbürgers gegen einen Staat mittels Stellvertreter zu ermöglichen, und Richter Miller wies darauf hin, daß nicht ein einziger Przedensfall zu Gunsten des Anwalts spreche.

Somit ist das Schicksal dieses Prozeßes so gut wie entschieden, und das souveräne Recht der Staaten, Ausländer zu bestimmen, wird vorläufig gewahrt bleiben. Es macht sich indessen immer mehr das Gefühl geltend, daß die Ver. Staaten eine Nation umfassen; daß die Selbstverwaltung der kleineren Gemeinden allerdings unbedingt erforderlich ist, weil das ganze Land unmöglich von Washington aus regiert werden kann; daß aber die Rechtseinheit nicht minder notwendig ist. Bürger eines und desselben Landes sollten in allen Theilen derselben nach denselben Rechtsgrundlagen behandelt werden, und ein Staat sollte ebenso gut zur Verantwortung gezogen werden können, wie der einzelne Bürger. Decentralisation der Verwaltung, aber Centralisation der Gesetzgebung wird der Wahrspruch der Zukunft sein.

Die Italiannissimi.

Es ist ein großer Zerlum, daß die Italiener in Triest sämmtlich den Anschluß ihrer Vaterstadt an Italien befürworten oder auch nur wünschen. Vielmehr gesellen, die sogenannten Italiannissimi in drei Gruppen, von denen die bei Weitem stärkste die sogenannte nationalisierende, lediglich die Selbstverwaltung, ein ausgeprochen liberales Regime und wirtschaftliche Jugestdünne beabsichtigt. Die Bevölkerung verlangt, als selbstverständlich betrachtet sie die Sicherung der italienischen Eigenart, und wenn die österreichische Regierung die erwähnten Forderungen befürwortet, so wollen die Italiener der genannten Art gern beim Reiche bleiben. Sie lieben zwar ihre Stammesgenossen, pflegen gern die italienische Sprache, Literatur und Kunst, haben aber für das Königreich Italien keine Sympathien. Im Anschluß an letzteres erblieben sie vielleicht ein Unglück für ihre Vaterstadt, weil diese, jetzt der einzige Hafen eines bedeutenden Reiches und als solcher große Vortheile genießend, nachher mit mehreren anderen Hafenstädten in Wettbewerb zu treten hätte. Für Italien hat Triest nur eine untergeordnete Bedeutung, für Österreich eine sehr wichtige.

Die zweite Gruppe der Italiannissimi, die clerical, wäre mit nationalen Zugehörigkeiten und einer reactionären Regierungsförderung sehr zufrieden, und nur die dritte, die der Freiheitstreuen, die in Triest höchstens 100 Anhänger zählt, bestrebt die Vorrangstellung von Österreich. Mit dieser werden aber alle Italiener von der Regierung in einen Prozeß geworfen, und die Verdächtigungen, denen sie deswegen beständig ausgesetzt sind, die zahlreichen Herausforderungen und Willkürleitungen haben sie fast erblittert. Das Ministerium Taaffe hat die Italiener ebenso vor den Kopf geholt, wie die Deutschen und jede andere Nationalität des nördlichen Reiches, die Ecken vielleicht ausgenommen.

Künstlich geschaffte Seefische.

Professor Baird's Behauptung, daß die Ver. Staaten nicht nötig hätten, den Kanadien Gold für die Beweinung ihrer Fischgründe zu bezahlen, da sie an den eigenen Küsten eine beliebige Menge von Fischen züchten könnten, scheint nicht vollständig zu bewahrheiten. In verschiedenen Anfalten an der neuenglischen Küste, namentlich in Gloucester und Woods Hole, sind seit etwa drei Jahren Millionen von Kabeljauen (cod fish) künstlich ausgebrüten und in den Ocean gelegt worden. Da man nichts mehr von ihnen sah, hielt man den Versuch für

gänzlich verfehlt, aber jetzt berichten die Fischer aus Portsmouth, daß sie ungewöhnliche Scharen kleiner Kabeljauen, die vier bis zehn Zoll lang sind, an der Mündung des Piscataqua-Flusses und in der nächsten Umgebung bemerkt haben. Da man in jener Gegend die Fische vorher nie bemerkt hat, so unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß sie aus den Brutanstalten der Regierung kommen und ihrem natürlichen Triebe folgend, nach Norden gegangen sind, um das ihnen zugewandte kalte Wasser aufzusuchen.

Vor vielen Jahren schwammen die Gewässer zwischen dem God-Kap und der Hunde-Bucht von Millionen von Kabeljauen, aber durch Raubfischerei sind sie fast verödet worden. Könnten sie jetzt durch künstliche Fischzucht wieder bevölkert werden, so würde die Küstenfischer in Anbetracht des inzwischen so geschwungenen Bedarfs Tausenden von Leuten lohnende Beschäftigung gewähren.

Professor Baird's Verdienste um die Erhöhung und Erweiterung der fischlichen Fischzucht können nicht genug gerühmt werden.

Urteil eines Mohamedaners über Arabi.

Sahib P. J. Ladersteen, der aus Calcutta gebürtig ist, sich aber seit sieben Jahren in New York aufhält, hat Anfang dieser Woche daselbst einen Prozeß über: „Mohammedanismus, Buddhismus und Christentum“ gehalten und in solchen seinen eigentümlichsten Anführungen über die nächste Zukunft Europa's Ausdruck gegeben. Derselbe hat eine sehr forselige Erziehung in dem Jesuiten-Collegium in Calcutta erhalten, bemerkte aber, daß ihm weder die Aufschlüsse über das Wesen des Christentums, die er dort erhalten, noch die Erfahrungen, die er seither in den Ver. Staaten gesammelt habe, in seiner Überzeugung von der Superiorität des Christentums überzeugt habe. Dennoch habe er die „Times“ von heute, als diezeit auch nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges für die Armee in Ostindien ihren hohen Werth behalten.

Gelegentlich des obigen Urteils des wertvollen Weltblattes gebeten hat eines Exemplars der „Times“ vom 3. October 1798, in dessen Beilage sich eines unerfahrener Beobachters befindet. Daselbe besteht aus 4 Seiten zu je 4 Spalten, ist sehr gut erhalten und hat denselben Druck wie die „Times“ von heute. Damals war diese Zeitung ebenfalls in der Lage, über kriegerische Vorgänge in Ägypten und über revolutionäre Akte in Irland gleichzeitig zu berichten. Die erwähnte Nummer enthält den dürftigen Bericht über den Sieg, den Nelson am 1. Aug. bei Rosetta, an der Mündung des weissen Hauptarmes des Nil des ehemaligen und der der Herrschaft Napoleon's im Orient ein Ende mache. Dieser Bericht wurde am 2. Oct. durch einen Überland-Courier, resp. ein Fischerboot nach London gebracht, und die schnelle Verordnung wurde damals als ein wahres Wunder angesehen. Jetzt hat sich der Puluverdacht noch nicht verzogen, der die Schlachtfelder einhüllt, jetzt taucht der Boden noch von Blute, wenn wir die Berichte über kriegerische Vorgänge in den Zeitungen lesen. Die damaligen Nachrichten aus Irland meiden, daß französische verkleidete Offiziere irische Reiter für die französische Republik anwerben; heute lesen wir von Sammlungen in Irland zur Unterstützung der Ägypter.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

Homgate bestieh die Regierung um eine halbe Million Dollars und wurde mit solcher Energie verfolgt, daß es unmöglich war, ihn zu erwischen.

Sgt. Taylor hat sich vor einem Kriegsgericht gegen den Vorwurf zu verantworten, daß er es versucht habe, durch den politischen Einfluß von Senatoren und Repräsentanten den Widerstand der seine Verfolgung von Newport verhindern zu können; er selbst verlor vor zwei Jahren angeblich diesen Fonds an ein Comité von Sieben ausgelöscht hat — nach Angabe eines Mitgliedes in einem weiteren Fonds — und verlangt er jetzt, daß dieses Comité Rechenschaft über Verwendung der 800,000 ablege, welche er abgetreten habe. Das Comité war nicht erschienen; eines der eingeladenen Mitglieder hatte Rossa sogar als Verbrecher an der Sache brieflich denunziert. Die anderen schrieben, daß die Verwendung des Fonds ausdrücklich zu geheimen Zwecken bestimmt sei, so braucht sie höchstens nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

McFeeley und Barnes plünderten die ihnen unterstellten Soldaten-Heimathen um die Blumen und Früchte, für deren Pflege sich die gemeinen Soldaten der regulären Armee Soldabzüge gefallen lassen mußten und wurden natürlich nicht bestraft, aber Sturgis, der ihr Geheimen entzüllte, wurde an die Grenze versezt.

</